

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	11
-----------------------------	----

Vorwort

Kein Buch mit sieben Siegeln	13
---	-----------

Einleitung.....	15
------------------------	-----------

Das Landespersonalvertretungsgesetz NRW – Die Einführung des Wirtschaftsausschusses und die anderen rechtlichen Möglichkeiten der Landes- und der Bundespersonalvertretungsrechte

Mit der Novellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes NRW (LPVG NRW) im Jahre 2011 wurde für die Personalvertretung in Analogie zum Betriebsverfassungsrecht ein Wirtschaftsausschuss eingeführt.

▪ Aufgaben des Wirtschaftsausschusses	18
▪ Informationsrechte des Wirtschaftsausschusses	18
▪ Wirtschaftliche Angelegenheiten	18
▪ Organisatorische Aspekte.....	19
▪ Bildung und Amtszeit	19
▪ Sachkenntnisse	19
▪ Schulungsansprüche.....	19
▪ Kosten des Wirtschaftsausschusses.....	19
▪ Arbeitsbefreiung unter gleichzeitiger Vergütungsfortzahlung	19
▪ Sitzungen.....	20
▪ Teilnahme der Dienststelle an den Sitzungen	20
▪ Betriebs-, Geschäfts- oder Dienstgeheimnisse	20

Teil 1: Der Jahresabschluss und die Haushaltsplanung in öffentlichen Unternehmen 23

Ein wesentlicher Bestandteil der Beurteilung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage ist der nach dem Handelsrecht aufgestellte Jahresabschluss und der kamerale Haushaltsplan einer Dienststelle

▪ Bilanz	23
▪ Aktivseite	27
▪ Immaterielles Anlagevermögen	28
▪ Sachanlagevermögen	28
▪ Finanzanlagevermögen	28
▪ Anlagespiegel.....	30
▪ Umlaufvermögen	34
▪ Vorräte	34
▪ Forderungen	35
▪ Rechnungsabgrenzungsposten	37
▪ Bilanzsumme.....	37
▪ Passivseite	37
▪ Eigenkapital	37
▪ Bilanzgewinn/-verlust	40
▪ Sonderposten.....	41
▪ Fremdkapital	42
▪ Rückstellungen.....	42
▪ Verbindlichkeiten.....	44
▪ Rechnungsabgrenzungsposten	45
▪ Auswirkungen auf die ArbeitnehmerInnen	46
▪ Stille Reserven/Rücklagen	46
▪ Die Gewinn- und Verlustrechnung	51
▪ Umsatz	52
▪ Bestandsveränderungen.....	52
▪ Aktivierte Eigenleistungen.....	53
▪ Sonstige betriebliche Erträge	54
▪ Gesamtleistung/Betriebsertrag	55
▪ Betriebsergebnis.....	55
▪ Materialaufwand	56

▪ Personalaufwand	56
▪ Abschreibungen	56
▪ Sonstiger betrieblicher Aufwand.....	54
▪ Beteiligungs- und Zinsergebnis.....	57
▪ Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58
▪ Steuern	58
▪ Jahresüberschuss/-fehlbetrag bzw. Gewinn oder Verlust.....	58
▪ Kapitalflussrechnung	60
▪ Anhang.....	62
▪ Lagebericht	63
▪ Besonderheiten in Dienststellen.....	65

Teil 2: Bilanzanalyse und Kennzahlensystem..... 67

Die Wahrheit über eine Dienststelle besteht aus Zahlen. Aus Zahlen über Umsätze, Ausgaben, Rückstellungen, Personalkosten usw. Diese Zahlen wurden auf den vorherigen Seiten im Detail dargestellt. Sie tauchen aber auch zwischendurch immer mal wieder auf – meist wenn der Dienstherr sich selber und andere von der Notwendigkeit seiner Maßnahmen überzeugen will.

▪ Kennzahlensystem	67
▪ Kennzahlen der Ertragslage	67
▪ Gesamtkapitalrendite.....	67
▪ Kapitalumschlag.....	68
▪ Umsatzrendite	68
▪ Cash Flow Rechnung	69
▪ Cash Flow Marge	70
▪ EBIT.....	70
▪ Investitionsquote	71
▪ Kennzahlen der Finanzierung.....	72
▪ Eigenkapitalquote.....	72
▪ Kapitalstruktur	73
▪ Verschuldungsgrad.....	74
▪ Liquidität.....	74
▪ Kennzahlen des Leistungs- und Umlaufvermögens	75
▪ Anlagennutzungsgrad.....	75

▪ Debitoren- und Kreditorenziele.....	77
▪ Personalkennzahlen.....	77
▪ Personalaufwand.....	77
▪ Wertschöpfung und Wertschöpfungsrechnung.....	78
▪ Beschäftigungsstruktur.....	80
▪ Beschäftigungsgrad.....	81
▪ Qualifikation.....	82
▪ Vollzeitäquivalente/Köpfe.....	81
▪ Fluktuation.....	82
▪ Überstunden.....	83
▪ Fehlzeiten wegen Krankheit.....	83
Schulung und Kostenübernahme.....	84
Anhang.....	86
1. Daten zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einer Dienststelle.....	86
2. Synopse zu den wirtschaftlichen Angelegenheiten in den Personal- und Bundespersonalvertretungsgesetzen.....	93
3. Die Besonderheiten der Bilanzierung in Krankenhäusern (u.a. den Universitätskliniken) Psychiatrien.....	96
4. Bilanz und GuV nach der Krankenhaus- bzw. Pflegebuchführungsverordnung (KHBV/PFBV).....	103
5. Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung im Krankenhaus und der Psychiatrie.....	107
6. Kommunalfinanzierung – aktuelle Lage und Perspektiven und Aufgaben des Wirtschaftsausschusses nach § 65a LPVG NRW.....	110
Zum Autor Peter Cremer.....	125
Stichwortverzeichnis.....	126